

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte»

Vgl. Lk 24,13-35

Missio-Pressetexte für den
Monat der Weltmission 2023
Gastkirche Ecuador

Sonntag der Weltmission:
22. Oktober 2023



«Brennende Herzen, begeisterte Schritte»

Wort des Direktors von Missio Schweiz zum Monat der Weltmission 2023
(Erwin Tanner-Tiziani)

Monat der Weltmission 2023

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte»

Antonio Cramer, Bündner, Bischof des Apostolischen Vikariats Esmeraldas/Ecuador

Gebet für den Monat der Weltmission (in 10 Sprachen)

Kollekte am Sonntag der Weltmission und Spende mit dem Smartphone

Auszüge aus der Botschaft von Papst Franziskus zum Sonntag der Weltmission 2023

Solidarität mit dem Flyer für den Monat der Weltmission

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte» (vgl. Lk 24,13-35) Wort des Direktors von Missio Schweiz zum Monat der Weltmission 2023

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte», so lautet das Thema des Monats der Weltmission 2023. Im Mittelpunkt steht die biblische Geschichte von den Emmausjüngern (Lk 24, 13-35). Sie führt uns lebhaft den Glaubenswandel von der Schwermut zur Freude und von der Mutlosigkeit zur Beherztheit vor Augen und zeigt, dass der Schlüssel zu diesem Wandel Gott und seine Verbundenheit mit ihm sind. Dieser Wandel braucht freilich Zeit und Raum.

Papst Franziskus lädt uns in seiner Botschaft ein, uns hier und heute wie die Emmausjünger von damals gemeinsam auf den Weg zu machen: Um andere Herzen durch das Wort Gottes zum Brennen zu bringen. Um andere Augen für Jesus Christus zum Leuchten zu bringen. Und um uns gemeinsam mit der Kraft des Heiligen Geistes auf den Weg des Friedens und des Heils zu machen.

Im Monat der Weltmission wollen wir unsere Verbundenheit vor allem mit den Kirchen des Globalen Südens zum Ausdruck bringen, so im Gebet, im Gesprächsaustausch und im Teilen von finanziellen Mitteln. In diesem Jahr wollen wir als Gebets-, Lern- und Solidargemeinschaft besonders mit unseren Glaubensschwestern und Glaubensbrüdern in Ecuador gemeinsam unterwegs sein.

Die zeitgleich stattfindende Bischofssynode zum Thema «Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Mission» kann uns Gläubige zusätzlich anspornen, uns weltweit gemeinsam auf den Weg der Erneuerung der Kirche zu machen und uns an ihrer missionarischen Sendung zu beteiligen und zwar mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Gehen wir also im Monat der Weltmission noch bewusster auf unsere innere Begegnung mit Jesus Christus ein und bauen zu ihm eine brennende Beziehung auf. Machen wir die Frohe Botschaft Jesu Christi allen Menschen auf dieser Welt mit Begeisterung bekannt. Und machen wir uns gemeinsam mit unseren Glaubensschwestern und Glaubensbrüdern des Globalen Südens und weltweit auf den Weg mit Gott und den Mitmenschen... im Gebet, im Gedankenaustausch und im Teilen von finanziellen Mitteln (wie der Kollekte zum Sonntag der Weltmission).

Mit herzlichen Grüßen und besten Segenswünschen

Dr. Erwin Tanner-Tiziani, Direktor

Freiburg, 13. Juli 2023

Zeichen: ca. 2'150

Monat der Weltmission 2023

«Brennende Herzen, begeisterte Schritte»

Freiburg, 5. Juli 2023: Der Monat der Weltmission steht unter dem Leitwort «Brennende Herzen, begeisterte Schritte». Gastkirche ist Ecuador, wo im Apostolischen Vikariat Esmeraldas der Schweizer Antonio Crameri als Bischof wirkt. Sein seelsorgerlicher und sozialpolitischer Einsatz ist bemerkenswert. Dank der Kollekte vom Sonntag der Weltmission ist sein Engagement für die Menschen möglich.

«Es ist ein harter Kampf!», fasst Bischof Antonio Crameri seinen Einsatz für die Menschen im Altersheim «Hogar de Ancianos» in Esmeraldas/Ecuador zusammen. «Die meisten Frauen und Männern hier sind völlig mittellos», beschreibt der 54jährige die Situation der Menschen im Altersheim. Der aus dem Puschlav stammende Bischof gehört der Gemeinschaft der Cottolenginer an. In Esmeraldas, an der Pazifikküste, unweit der Grenze zu Kolumbien betreuen sie ältere Menschen, die an keinem anderen Ort unterkommen können. «Es wäre die Aufgabe des Staates, für diese Menschen eine würdige Unterkunft und Betreuung zu sorgen.» Aber die öffentlichen sozialen Einrichtungen in diesem Teil Ecuadors sind mehr als desolat. Das hält Bischof Crameri nicht davon ab, sich für die rund 40 Männer und Frauen einzusetzen, um staatliche Zuschüsse für sie zu erhalten und die Situation zu verbessern. Denn die Kirche vor Ort hat nicht die finanziellen Möglichkeiten, solche Institutionen zu stemmen.

Gebet und Tat für die Menschen

Das Altersheim ist nur eine der Institutionen, die vom Apostolischen Vikariat Esmeraldas geleitet werden. Das Apostolische Vikariat, eine Diözese im Aufbau, verwaltet dort auch Krankenhäuser und Schulen. Das Krankenhaus in San Lorenzo, nahe an der Grenze zu Kolumbien, ist das einzige Krankenhaus in einem Gebiet mit rund 60'000 Einwohnern! «Es wird bitter benötigt», weiss Bischof Crameri, denn die Gesellschaft ist von Armut und Gewalt geprägt. Aber alle haben das Recht auf eine angemessene medizinische Behandlung, wofür sich auch der Bischof stark macht.

Die Kraft für seinen Dienst holt er sich aus dem Gebet. Schon früh am Morgen ist er allein in der Kapelle des Bischofshauses zu finden und verbringt viel Zeit vor dem Allerheiligsten. All sein Handeln steht auf dem stabilen Fundament einer tiefen Gottesbeziehung. Sonst wäre all sein Tun nur Aktivismus. Gebet und Einsatz für die Menschen prägen ihn als Bischof. Beides gehört für ihn untrennbar zusammen.

Heute missionarisch Kirche sein

Der Sonntag der Weltmission, der weltweit am vorletzten Sonntag im Oktober gefeiert wird, stellt uns die Frage, auf welche Weise wir als weltweite Kirche heute missionarisch tätig sein wollen. Es ist deshalb verständlich, dass der Blick dabei über die Grenzen unseres Landes hinaus geht.

Papst Franziskus hat unmissverständlich klar gemacht, dass heute missionarisch Kirche zu sein bedeutet, mehr an die existentiellen als an die geographischen Ränder zu gehen. Mission ist ein Kommunikationsgeschehen zwischen Menschen. Sie orientiert sich an der Praxis Jesu, bei dem

die Verkündigung des Reiches Gottes Hand in Hand geht mit der Zuwendung zu den Menschen, besonders den Marginalisierten, Kleingemachten und Ausgeschlossenen.

Während des Monats der Weltmission zeigt Missio am Beispiel der Kirche in Ecuador, wie die Begegnung mit Christus Männer und Frauen in Bewegung setzt, die einen Alltag voller Angst, Gewalt und Verleugnung der Würde des Menschen erleben. Aus dieser Gottesbegegnung heraus setzen sie sich für die Menschen ein.

Mit der Kollekte und dem Gebet im Monat der Weltmission stärken wir die Frauen und Männer der Kirche in Ecuador – und anderswo – auf ihrem Weg, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden.

Missio, Siegfried Ostermann

Zeichen: ca. 3'614

Antonio Crameri, Bündner, Bischof des Apostolischen Vikariats Esmeraldas/Ecuador

Antonio Crameri ist ein junger Bischof. Der aus dem Puschlav stammende Priester gehört der Gemeinschaft der Cottolenginer an. Seine Ausbildung machte er in Turin.

Von seiner Gemeinschaft wurde er nach Esmeraldas in Ecuador geschickt und war dort zunächst als Pfarrer tätig. Als er zum Bischof des Apostolischen Vikariats Esmeraldas ernannt wurde, war er gerade mal 51 Jahre alt. Dieses Vikariat ist so gross wie die Bistümer Basel und Lugano zusammen, hat aber nur 26 Pfarreien.

Esmeraldas liegt an der Pazifikküste an der Grenze zu Kolumbien und hat eine grosse afroecuadorianische Minderheit. Die Region leidet unter der organisierten Kriminalität sowie Drogen- und Waffenschmuggel über die Grenze zu Kolumbien. Die Infrastruktur ist in einem desolaten Zustand und der Staat weit weg.

Seine Art der Seelsorge zeichnet sich durch eine grosse Nähe zu den Menschen aus. Sein sozialpolitischer Einsatz gilt Menschen am Rand der Gesellschaft. Das Apostolische Vikariat kümmert sich zum Beispiel um Strassenkinder, betreibt Schulen und leitet Krankenhäuser.

Vom 10. Bis 17. September wird Bischof Antonio Crameri in der Schweiz unterwegs sein und von seinen Erfahrungen und Herausforderungen berichten.

Missio, Siegfried Ostermann

Zeichen: 1274

Gebet für den Monat der Weltmission 2023

Guter Gott,

Deinen Spuren wollen wir folgen
mit brennenden Herzen
und begeisterten Schritten.

Hoffnungsvoll gehen wir mit Jesus Christus
als missionarische Jüngerinnen und Jünger,
trotz unserer Fehler und Schwächen.

Unseren Schwestern und Brüdern
in der ganzen Welt
wollen wir dein Wort des Lebens bringen.

Dafür mach uns stark
mit der Kraft deines Geistes.
Amen

Das Gebet wurde von Missio Ecuador und Missio Schweiz gemeinsam verfasst und in über 12 verschiedene Sprachen übersetzt. www.missio.ch/gebet

Kollekte am Sonntag der Weltmission

Die Kollekte am Sonntag der Weltmission ist die grösste Solidaritätsaktion der Katholikinnen und Katholiken weltweit. Mehr als 120 nationale Missio-Stellen auf allen Kontinenten sammeln an diesem Sonntag für die pastorale, diakonische, erzieherische und soziale Arbeit in über 1'100 Diözesen. Gläubige weltweit setzen damit ein Zeichen der Hoffnung für die Ärmsten und Bedürftigsten in Lateinamerika, Afrika, Asien und Ozeanien, die sonst vergessen gehen.

Helfen auch Sie mit und schenken den Menschen Hoffnung auf eine bessere, friedvollere und gerechtere Zukunft.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!

Spende mit Smartphone

Die Spende für die Kollekte am Sonntag der Weltmission kann auch bargeldlos erfolgen: Der QR-Code ist dafür die ideale Lösung! Scannen Sie den QR-Code, z.B. mit Ihrer Foto-App, und wählen Sie anschliessend die gewünschte Bezahlmethode. Machen Sie auf diese komfortable Möglichkeit des Spendens im Pfarreiblatt etc. aufmerksam und bringen Sie ihn gut sichtbar in der Kirche an. Herzlichen Dank.



Den QR-Code gibt es auch als pdf zum Download: www.missio.ch/wms

Auszüge aus der Botschaft von Papst Franziskus zum Sonntag der Weltmission 2023*

Mit seiner Botschaft zum Monat der Weltmission regt uns Papst Franziskus zum Nachdenken, Beten und Handeln an. Hier einige Auszüge aus seinem Schreiben. Für den diesjährigen Weltmissionssonntag habe ich ein Thema gewählt, das von dem Bericht über die Emmausjünger im Lukasevangelium (vgl. 24,13-35) ausgeht: «Brennende Herzen, begeisterte Schritte»*.

... Nachdem er den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus zugehört hatte, legte ihnen der auferstandene Jesus «dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht» (Lk 24,27). Und den Jüngern wurde warm ums Herz: Denn Jesus ist das lebendige Wort, das allein das Herz zum Brennen bringen und es erleuchten und verwandeln kann. ... Nachdem sie die Augen aufgetan hatten und Jesus im «Brechen des Brotes» erkannten, «brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück» (vgl. Lk 24,33). Dieses eilige Gehen, um die Freude über die Begegnung mit dem Herrn mit anderen zu teilen, zeigt: «Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude» (*Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium*, 1).

... Das Bild der «begeisterten Schritte» erinnert uns noch einmal an die immerwährende Gültigkeit der *missio ad gentes*, des Auftrags, den der auferstandene Herr der Kirche gegeben hat, jedem Menschen und jedem Volk bis an die Enden der Erde das Evangelium zu verkünden. Heute braucht die Menschheit, die durch so viel Ungerechtigkeit, Spaltung und Krieg verwundet ist, mehr denn je die Frohe Botschaft des Friedens und der Erlösung in Christus.

Solidarität mit dem Flyer für den Monat der Weltmission

Der Flyer für den Monat der Weltmission gibt allen Gläubigen die Möglichkeit, das Gebet für den Monat der Weltmission in die Hand zu nehmen, die Gastkirche Ecuador kennenzulernen und anhand von Fragen allein oder in Gruppen über das Motto «Brennende Herzen, begeisterte Schritte» nachzudenken. Mit dem Einzahlungsschein können die Gläubigen eine konkrete Geste der Solidarität setzen, die die Kollekte des Sonntags der Weltmission ergänzt.

* Missio Schweiz hat den offiziellen Slogan «Brennende Herzen und bewegte Schritte» sprachlich leicht verändert. Die ganze Botschaft zum Sonntag der Weltmission finden Sie zum Download auf www.missio.ch/wms